



--

--	--	--	--	--

--	--	--	--

1343/02

For Examination from 2016

2 hours 15 minutes

Additional Materials: Individual listening equipment
Insert.

You are advised to spend 45 minutes on each part.
At the end of the examination, fasten all your work securely together.
The number of marks is given in brackets [] at the end of each question or part question.

This document consists of **17** printed pages, **1** blank page and **1** Insert.



[Turn over

Part I: Listening (30 marks)

Answer **all** the questions in the spaces provided. There are instructions about how to answer the questions, and which language to answer in, at the beginning of each exercise. You do not need to write in full sentences.

You may listen to the passages as many times as you wish.

Hörtext 1: Bitte nicht zu laut!

Listen to the item about deafness among young people in Berlin. Underline the option that best fits each gap in the printed summary below.

Diese Zahlen klingen sehr **...(Example)...** und zeigen, wie dramatisch sich die Situation geändert hat. Laut der Krankenkasse brauchen jetzt schon **...(1)...** Mal mehr junge Berliner ein Hörgerät als vor einem Jahr. Clubs und Diskos reagieren auf dieses Problem: An der Decke mancher Tanzflächen hängt ein Mikrofon, das die Lautstärke der Musik **...(2)...**, damit das Gehör der jungen Leute nicht geschädigt wird.

Example: beunruhigend / technisch / melodisch

1 zwei / drei / vier [1]

2 übertreibt / kontrolliert / verstärkt [1]

Die DJs sollten lernen, ihre Musik **...(3)...** zu spielen. Ihnen steht ein eintägiges Seminar zur Verfügung. Da werden sie über **...(4)...** unterrichtet. Über 100 DJs haben den Kurs **...(5)...** gemacht.

3 lautstark / rücksichtsvoll / ununterbrochen [1]

4 Anatomie / Psychologie / Musikologie [1]

5 wiederholt / erfolgreich / endlich [1]

[Total: 5]

Hörtext 2: Boxen statt Gewalt

Listen to a young man talking about how boxing changed his life.

Answer the questions in **German**.

6 Woran denkt der junge Boxer nicht gerne?

.....
..... [1]

7 Warum ist er damals nach Berlin gezogen?

.....
..... [1]

8 Wer hat das Projekt gegründet?

.....
..... [1]

9 Wer bezahlt das Projekt?

.....
..... [1]

10 Wie ist das Trainingsregime?

.....
..... [1]

11 Warum sprechen alle Boxer Deutsch, wenn sie in der Halle sind?

.....
..... [1]

12 Was machen die meisten jungen Boxer nicht mehr?

.....
..... [1]

13 Welches Cliché akzeptiert der junge Boxer nicht?

.....
..... [1]

14 Wo wird er ausgebildet?

.....
..... [1]

15 Was möchte er eines Tages in einem Boxstall machen?

.....
..... [1]

[Total: 10]

Hörtext 3: Interview zum Thema: Essen

Listen to an interview about eating habits.

Answer the questions in **English**.

16 What does the professor say about his grandmother?

.....

 [2]

17 What does he say about his grandfather's attitude?

.....

 [2]

18 When did attitudes change, and why?

.....

 [2]

19 Name **two** reasons why women may not wish to have many children.

(i)
 [1]
 (ii)
 [1]

20 What does the professor have to say about the impact of Barbie dolls?

.....
 [1]

21 What does he criticise about beauty contests?

.....
 [1]

22 What does the professor say about 7–8% of the population?

.....
 [1]

23 What external influence does he mention?

.....
 [1]

24 (a) What does he say about people who turn to alcohol and other drugs?

.....
 [1]

(b) What does he say about their addiction?

.....
 [1]

25 What does the professor say about people's attitude to therapy?

.....
 [1]

[Total:15]

Part II: Reading (30 marks)

Answer **all** the questions in the spaces provided. There are instructions about how to answer the questions, and which language to answer in, at the beginning of each exercise. You do not need to write in full sentences.

Lesetext 1**Ingos rollender Supermarkt**

Wenn es an der Haustür klingelt, könnte es Ingo Freese mit seinem Verkaufswagen sein. Der mobile Verkäufer fährt mit seinem umgebauten Lieferwagen auf dem Land herum, vor allem durch Dörfer, in denen die kleinen Geschäfte schließen mussten, weil die meisten Bewohner lieber mit dem Auto in den Großmarkt oder in die Stadt fahren.

Seine Tour macht Ingo seit einem Jahrzehnt in einem Verkaufswagen, der neuerdings sogar ein Kühlregal hat: "Bei mir gibt es alles, von der Mausefalle bis zur Milchtüte, wie in einem richtigen Supermarkt." Ingo bietet guten Service sowie persönliche Gespräche mit den zum größten Teil älteren Kunden, die nicht mehr selbst ihre eigenen Besorgungen machen können. Das Geschäft läuft gut, Beschwerden gibt es nie; Ingos einzige Sorge ist der steigende Benzinpreis.

Choose the correct word or phrase according to the text above. Tick (✓) the correct box (**A**, **B** or **C**).

26 Ingo Freese ...

- | | | |
|----------|--|---|
| A | | wandert von Dorf zu Dorf. |
| B | | musste seinen kleinen Laden schließen. |
| C | | fährt mit einem Wagen voller Waren über Land. |

[1]

27 Die meisten Menschen in den Dörfern ...

- | | | |
|----------|--|------------------------------------|
| A | | würden lieber in der Stadt wohnen. |
| B | | besitzen kein eigenes Auto. |
| C | | bevorzugen große Supermärkte. |

[1]

28 Seit zehn Jahren ...

- | | | |
|----------|--|--|
| A | | gibt es rollende Supermärkte. |
| B | | arbeitet Ingo in dem rollenden Supermarkt. |
| C | | verkauft Ingo auch gekühlte Waren. |

[1]

29 Ingos Kunden ...

- | | | |
|----------|--|-------------------------------|
| A | | sind vor allem alte Menschen. |
| B | | kennen sich alle persönlich. |
| C | | haben viele Sorgen. |

[1]

30 Ingos Problem ist, dass ...

- | | | |
|----------|--|--|
| A | | die Lebensmittelpreise steigen. |
| B | | das Benzin immer teurer wird. |
| C | | immer mehr Kunden in anderen Geschäften einkaufen. |

[1]

[Total: 5]

Lesetext 2

Auf Wiedersehen Hausaufgaben?

Musik in den Ohren aller deutschen Schüler? "Gute Schüler werden durch Hausaufgaben nicht unbedingt besser; und schlechte Schüler verstehen zu Hause durch mechanisches Wiederholen noch lange nicht, was ihnen in der Schule nicht klar war." Dies behauptet ein Professor an der Universität Bochum.

Glaubt man den Ergebnissen seiner Studie, können Schüler nachmittags genauso gut fernsehen oder Computer spielen wie ihre Hausaufgaben machen. Hausaufgaben hätten, so der Professor, keinen sichtbaren Einfluss auf Schulnoten. Es habe mehr mit "einem Ritual zu tun als mit einer Maßnahme, die den Schülern hilft."

Umfragen unter Lehrern in Ganztagschulen zeigten, ein Drittel konnte nicht beurteilen, ob Hausaufgaben irgendeinen Effekt auf die Schüler hatten. Dies gelte selbst für das Erledigen von Hausaufgaben unter Aufsicht, das gerade an Ganztagschulen beliebt ist.

Die Forscher untersuchten die Wirkung der Hausaufgabenbetreuung, sprachen mit Lehrern, Schülern und Eltern. Das Ergebnis: In den Noten schlage sich die "nachmittägliche Tortur" nicht nieder. Ob man Hausaufgaben "nach der Schule, nachts unter der Bettdecke oder überhaupt nicht macht: Der Effekt auf die Zeugnissensur ist derselbe, nämlich gleich null."

Dass irgendwelche Hausaufgaben von Lehrern gegeben würden, in der Annahme, sie hätten bestimmt positive Effekte auf Schüler, nannte der Professor "unakzeptabel". Stattdessen ist er dafür, Strategien zum Wissenserwerb durch "pädagogisch gezielte Aufgaben" während des Unterrichts zu üben. Dann könnten Hausaufgaben der Vergangenheit angehören.

Answer the questions in **German**. Use your own words as far as possible.

31 Wie werden deutsche Schüler vielleicht auf die Meinung des Professors reagieren?

.....
 [1]

32 Was bringt schlechten Schülern nichts?

.....
 [1]

33 Welchen Effekt haben Hausaufgaben auf die Leistung der Schüler, der Studie nach?

.....
 [1]

34 Wie beschreibt der Professor die Praxis von Hausaufgaben?

.....
 [1]

35 Was wussten zirka 30 Prozent der Lehrer nicht?

.....
 [1]

36 Wie sind Hausaufgaben oft an Ganztagschulen organisiert?

.....
 [1]

37 Wie wissen wir, dass Hausaufgaben für viele Schüler sehr unangenehm sind?

.....
 [1]

38 Welches Dokument zeigt, dass Hausaufgaben keinen Effekt haben?

.....
 [1]

39 Welches Verhalten bei manchen Lehrern kritisiert der Professor?

.....
 [1]

40 Wodurch möchte er Hausaufgaben ersetzen?

.....
 [1]

[Total: 10]

Lesetext 3

Der Blogger Robert Basic

Mit seinem Blog *basicthinking.de* steht Robert Basic auf Platz eins der deutschen Blogcharts, mit 10000 Hits täglich. Der 40-Jährige beschäftigt sich vor allem mit neuen Webstartups, Suchtechnologien und Social Networks. Neben dem Bloggen verdient Basic sein Geld als IT-Berater und mit der Entwicklung von Blogs für Firmen und Verbände.

“Mein Blog spricht Menschen viel direkter an als die üblichen Medien. Mit einer Zeitung zum Beispiel kann man nicht reden. Auch ein Leserbrief ist ja kein wirklicher Dialog. Im Blog kann man widersprechen, man kann persönlich miteinander in Verbindung treten. Das ist eine ganz andere Ebene als bei den normalen Medien. In den konventionellen Medien bekommt man mehr die sachlichen Informationen vermittelt: Auf Blogs ist die persönliche Ebene mit den Fakten verbunden.

Was die Verbreitung von Blogs angeht, so hinken wir weit hinter den USA hinterher. Bei uns gibt es diese Technikfeindlichkeit und eine geringe Bereitschaft, mit neuen Kommunikationsmöglichkeiten zu experimentieren. Die Deutschen neigen ja dazu, das Neue oder Fremde erst einmal kritisch zu begutachten und wie ein Philosoph zu durchdenken.

Zum Teil ist der Unwille, dieses neue Medium zu akzeptieren, gut zu verstehen, denn die deutsche Medienlandschaft ist wirklich sehr gut entwickelt: Es gibt so viele unterschiedliche Medienorgane bis in den kleinsten lokalen Bereich.”

Inzwischen verdient Basic zunehmend an seinem Blog, nicht nur an der Werbung darauf sondern auch an den vielen Aufträgen, die er von Firmen bekommt. Es gehört jetzt zur Praxis des Marketing, dass Firmen einen konstruktiven Dialog mit ihren Kunden führen wollen. Basic meint, der Blog soll als Element des Verbraucherschutzes funktionieren.

Answer the questions in **English**.

41 How successful is *basicthinking.de*?

.....
 [1]

42 Name **two** ways in which Robert Basic earns his living, apart from his own blog.

(i)
 [1]

(ii)
 [1]

43 How does he think a newspaper differs from a blog?

.....
 [1]

44 What does a blog do that the conventional media do not?

.....
 [1]

45 What does Basic have to say about America?

.....
 [1]

46 What characteristics does he criticise in his fellow countrymen? Give **two** examples.

(i)
 [1]

(ii)
 [1]

47 What does he say about the range of German media?

.....

 [2]

48 How does Basic earn money through his blog? Name **two** ways.

(i)
 [1]

(ii)
 [1]

49 What does the passage say about modern marketing?

.....

 [2]

50 What role does Basic think a blog can play?

.....
 [1]

[Total:15]

Put a cross (X) to indicate which question you have chosen:

Question 51(a)

Question 51(b)

[illegible]

[Total 30]

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

Cambridge International Examinations is part of the Cambridge Assessment Group. Cambridge Assessment is the brand name of University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which is itself a department of the University of Cambridge.